



Yvonne Sophie Thöne (Hg.)

Schön!
Biblische Aspekte von Schönheit
(FrauenBibelArbeit, 40)

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2019
150 S., 16,95 €
ISBN 978-3-460-25320-9

Andrea Beyer (2020)

Der Band beschließt die seit 1998 erscheinende Reihe FrauenBibelArbeit mit dem für gewöhnlich weiblich konnotierten Thema »Schönheit«. Die erste Hälfte enthält durchgängig angenehm lesbare Beschreibungen biblischer Aspekte von Schönheit anhand der für die Thematik relevantesten Bibeltexte. Schönheit tritt dabei erfreulicherweise nicht nur als Frauenthema in den Blick – auch männliche Schönheit sowie die Schönheit Gottes und der Schöpfung finden Raum. Die Beiträge sind dabei allesamt fachlich *up to date* und bieten sowohl pfiffige Textbeobachtungen als auch Anknüpfungspunkte zu recht aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Den biblischen Beiträgen voran steht »[e]ine kleine Kulturgeschichte der Schönheit« (Daniel Wolf) die gelungen Zusammenhänge präsentiert und einen Überblick über die Thematik verschafft. Die dieser »Kulturgeschichte« beigegebenen Bilder (bei diesem Thema eine besonders gute Idee!) haben sich mir nicht immer erschlossen. Die Verknüpfungen zu den folgenden Kapiteln bzw. mögliche Rückgriffe muss die Leserin meist selber herstellen: Hier wären Verweise hilfreich.

Im Inhaltsverzeichnis unter »Zum Thema« vorangestellt, beleuchtet Katrin Brockmüller »Facetten eines biblischen Begriffs«: »Das alles hat Gott ›schön‹ gemacht« zitiert Koh 3,11 – passend, da Schönheit hier als Vielfalt und in Kontrasten sichtbar wird. Der Beitrag versammelt die biblisch einschlägigen Begriffe (S. 28), relevante Konzepte von Schönheit, und stellt die Unansehnlichkeit des Gottesknechts dem »Schönheitswahn« entgegen (S. 31).

Den Reigen der Bibeltex-te, die in der zweite Hälfte für Bibelarbeiten aufgegriffen werden, beginnt Yvonne Sophie Thönes Beitrag zum Hohelied (S. 34–41), der gut zugänglich die Bildsprache von Hld 4,1–7 entschlüsselt. Joachim Kügler stellt »Männliche Schönheit als Gottesmacht« heraus: Highlights sind hier die Worte Josefs (Gen 39, S. 43f.) im Gegensatz von *gender* und Statusrollen sowie die Deutung, die Kügler für die Hässlichkeit des Erlösers vorschlägt (S. 49f.). Die »Schönheit als Waffe« nimmt Agnes Wuckelt am Beispiel von Judit und Ester in den Blick, die – heikel genug! – im »Spiel mit der Macht« »männlichen Erwartungen (scheinbar) [...] entsprechen« (S. 60) und so ihr eigenes Überleben und das ihres Volkes sichern. Immer wieder thematisieren die Bibeltex-te und damit auch die Beiträge das spannungsreiche Feld von Schönheit und Sexualität. Dessen Schattenseite greift Raphael Schlehahn anhand von zwei »Schreckenstexten« in »Gefährdende Blicke. Sexualisierte Gewalt in alttestamentlichen Erzählungen (Batseba und Tamar)« auf. Der Beitrag zeigt die zeitlosen Zusammenhänge von »Macht-, Geschlechterungleichgewichten und Sexualität« (S. 62) nah am biblischen Text auf und lässt die Lage der beiden Frauen beklemmend deutlich werden. Mit einem in anderer Hinsicht problematischen Text, der »Schönheitskritik in 1 Tim 2,9–15« setzt sich Sabine Bieberstein auseinander. Die klare Kontextualisierung und die Lektüre aus der Perspektive »was muss ich voraussetzen, damit eine solche Kritik nötig wird«, erschließen in aller Kürze die wichtige Rolle, die »schönen, gelehrten und selbstbewussten Frauen, die sich das Wort nicht verbieten ließen« (S. 78), in den frühen Gemeinden zukam und die sie auch in Kleidung und Auftreten zum Ausdruck brachten. »Gottes Schönheit in der Bibel« beschreibt Eleonore Reuters Beitrag. In feministischer Perspektive erschließt sich Gottes Herrlichkeit als Schönheit, konkretisiert in Psalmen und Tempeltheologie. Abschließend widmet sich Gabriele Theuer der »Schönheit als Zielperspektive der Schöpfung« (S. 87) und liest dazu Gen 1 und Jes 11,6–9 als »Gegenentwurf gegen die aktuelle Wirklichkeitserfahrung« (S. 89).

Die kürzere zweite Hälfte des Bandes formuliert ganz im Sinne der Konzeption als Arbeitshilfe Vorschläge für Bibelarbeiten zu den voranstehenden biblischen Texten und Themen. Hier finden sich gute Anregungen und einige unterschiedliche Methoden (deren Schwerpunkt insgesamt kognitiv-textorientiert ausfällt, doch das Vermögen die individuellen Gruppen sicher auch weniger akademisch umzusetzen). Es ist verdienstvoll, dass auch sexualisierte Gewalt zur Sprache gebracht wird; eine Thematisierung in einer Gruppenarbeit zu biblischen Texten erfordert aber äußerste Sensibilität und hohe seelsorgerliche Kompetenz, so dass die »Triggerwarnung« in der Arbeitshilfe etwas zu harmlos wirkt.

Den Band beschließen ein Verzeichnis der Autorinnen, Autoren und Herausgeber*innen sowie ein Komplett-Register zu Bibelstellen, Liedern, literarischen Texten und Sachinformationen. Interessierte Gemeindegruppen sowie Haupt- und Ehrenamtliche erhalten mit dieser Arbeitshilfe wertvolle Anregungen und insgesamt einen gelungenen und schön lesbaren Überblick zu einem lebenswerten Thema.

Zitierweise: Andrea Beyer. Rezension zu: *Yvonne Sophie Thöne. Schön! Stuttgart 2019*
in: bbs 7.2020
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Thoene_Schoen.pdf